



The Meir Amit Intelligence and Terrorism
Information Centre

Update: der Terror und der israelisch- palästinensische Konflikt

(13. - 20. März 2012)



Antisemitischer Terrorangriff: Vier Tote bei bewaffnetem Angriff auf jüdische Schule in Toulouse,
Frankreich

Zusammenfassung

(<http://www.israel-infos.net> 20. März 2012)

- Auch nach dem Abkommen über eine Waffenruhe dauert das "Tröpfeln" der Raketen – und Mörserraketen auf die Ortschaften auf den Süden Israels weiter an.
- Auf die jüdische Schule in Toulouse wurde ein antisemitischer Terrorangriff verübt. Ein bewaffneter Motorradfahrer eröffnete wahllos das Feuer und erschoss vier Menschen (einen Lehrer, seine beiden Söhne und die Tochter des Schulleiters). Die politische Führung Frankreichs sprach eine scharfe Verurteilung aus.
- An den verschiedenen Brennpunkten werden die Vorbereitungen der für den 30. März geplanten Kundgebungen fortgesetzt. In der vergangenen Woche durchquerte der asiatische Konvoi den Iran und setzte seine Reise Richtung Libanon fort. Die Teilnehmer wurde vom iranischen Präsidenten und weiteren führenden Persönlichkeiten empfangen, die sie bei ihrem Unternehmen begeistert unterstützten und sich dabei gegen den Fortbestand des "zionistischen Regimes" ausdrückten.

Ereignisse im Süden Israels

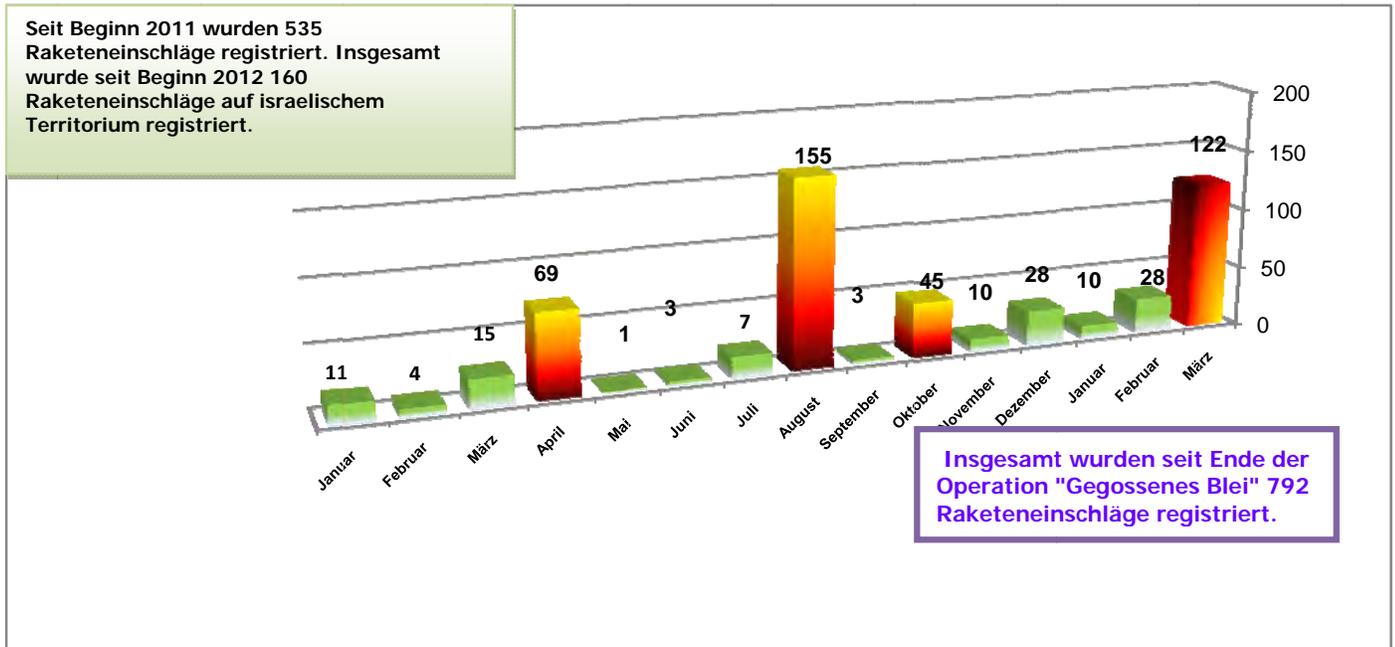
Raketenfeuer

■ Trotz des Abkommens zur Waffenruhe **dauert das "Tröpfeln" der Raketen und Mörsergranaten auf Israel weiter an**, dazu gehört auch der Beschuss durch Langstreckenraketen. Die Häufigkeit der Angriffe hat im Vergleich zu den schweren Beschüssen während der ersten Tage etwas abgenommen. In der Woche nach dem Abkommen zu "Waffenruhe" fielen in Israel **neun Raketen, darunter eine Langstreckenrakete und vier Mörsergranaten. Die 'Iron Dome' Raketenabwehr konnte zwei Raketen abfangen. Im Folgenden eine Auflistung einiger Vorfälle:**

- **Am 15. März wurde der Süden des Landes von 4 Raketen getroffen.¹ Zwei Raketen konnten von der 'Iron Dome' Raketenabwehr abgefangen werden.** Eine Rakete war auf die **Stadt Ashdod** ausgerichtet, die **zweite auf Beer-Sheba**. Es gab keine Verletzten und keinen Sachschaden.
- **Am 16. März** wurde die Kreisverwaltung Eshkol von einer Rakete beschossen. Die Rakete landete auf freiem Feld, es gab keine Verletzten und keinen Sachschaden.
- **Am 19. März**, in den frühen Morgenstunden, landete eine Rakete auf freiem Feld in der Kreisverwaltung Eshkol. Es gab keine Verletzten, es entstand jedoch hoher Sachschaden am Gewächshaus, in dem die Rakete einschlug.

¹ Stand 20. März 2012: in der Statistik sind die noch im Gazastreifen eingeschlagenen Raketen nicht enthalten

Raketenfeuer auf die Ortschaften im westlichen Negev



Angriffe der israelischen Luftwaffe

■ Als Antwort auf den andauernden Raketen- und Mörsergranatenbeschuss auf Israel, griffen Flugzeuge der israelischen Luftwaffe auswählte Terrorziele im Gazastreifen an.

- **In der Nacht vom 14. auf den 15. März** wurden eine Raketenabschussrampe im Norden des Gazastreifens und ein Tunnel Süden des Gazastreifens, der zu einem Terrorangriff dienen sollte, aus der Luft angegriffen (IDF Militärsprecher, 15. März 2012).
- **Am 14. März**, in den Abendstunden, wurden zwei Terrorzentren im Norden des Gazastreifens angegriffen (IDF Militärsprecher, 14. März 2012). Die palästinensischen Medien meldeten Sachschaden, keine Verletzten (Alrassala.net, Pal Today, 14. März 2012).

Versuchtes Eindringen an der ägyptischen Grenze vereitelt.

■ In den Abendstunden des 15. März bemerkte eine Truppe der IDF bei einer Routinepatrouille an der israelisch-ägyptischen Grenze mehrere Verdächtige, die die Grenze überschritten hatten. Nachdem die Verdächtigten nicht auf die Zurufe der Patrouille reagierten, eröffneten die Soldaten das Feuer. Gleichzeitig wurde von ägyptischer Seite das Feuer eröffnet. Während dieses Beschusses wurden 3 Verdächtige verletzt. Nach einer kurzen Verfolgung wurden die Verletzten aufgefunden. In ihrer Nähe wurde auch ein Toter aufgefunden. Die Verletzten wurden zur medizinischen Behandlung in ein israelisches Krankenhaus transportiert. (IDF Militärsprecher 15. März 2012).

Raketen Warn- und Abwehrsystem im Süden eingerichtet.

■ Eine Mitteilung des IDF Militärsprechers: **im Süden des Landes wurden 2 neue technologische Systeme eingerichtet, die Erfassung, Frühwarnung und Abfangen von Raketen sofort nach Abschuss gewährleisten.** Die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung wurde offensichtlich, nachdem die Terrororganisationen Raketen besonderer Art gegen zivile Ziele einsetzten – z. B. am 7. April 2011 wurde ein Schulbus von einer Antitankrakete getroffen. Das neue System erlaubt die Erfassung gelenkter oder lasergelenkter Raketen und warnt vor möglichen Angriffen. Sie ist auch in der Lage, die Art des Angriffs und Richtung des Beschusses identifizieren. Das zweite neueingesetzte System ist in der Lage die Rakete aus ihrer Bahn zu katapultieren. (IDF Militärsprecher, 18. März 2012)



Der von einer Panzerabwehrrakete der Hamas getroffene Schulbus
(mit Genehmigung von NRG, 7. April 2011)

Neue Eskalation Ergänzung

■ Nach viertägigen, massiven Raketen- und Mörsergranatenangriffen auf Israel wurde durch Vermittlertätigkeit Ägyptens eine Waffenruhe erreicht, der sich alle Terrororganisationen des Gazastreifens anschlossen (Reuters, 13. März 2012). Die Waffenruhe trat am 13. März um 01.00 Uhr in Kraft. **Trotz des Abkommens dauert das "Tröpfeln" der Raketenangriffe auf den Süden Israel weiterhin an.**

■ **Insgesamt wurden während der dreitägigen Eskalation 240 Raketen aus dem Gazastreifen auf Israel abgefeuert.** Etwa ein Drittel der Raketen besaßen eine Reichweite von 20 Km. **Ungefähr 120 dieser Raketen schlugen auf israelischem Boden ein. Darüber hinaus konnte das Raketenabwehrsystem 'Iron Dome' über 50 Langstreckenraketen abfangen.** Die übrigen Raketen schlugen im Gazastreifen ein.

■ Im Verlauf der Luftangriffe kamen **während der jüngsten Eskalation insgesamt 24 Menschen ums Leben. Bei 20 von ihnen handelt es sich um Terroristen – 14 waren Mitglieder des Islamischen Dschihads in Palästina, sechs gehörten zu den Popular Resistance Committees (Volkswiderstandskomitees PRC).** Vier unbeteiligte Bürger, die sich während der Angriffe im Kampfgebiet befanden, wurden Opfer der Kampfaktivitäten. Der

Hamasvorsitzende Ismail Haniya erklärte, die Palästinenser wollten dem UN – Sicherheitsrat eine Klage vorlegen, mit der Behauptung, die israelischen Angriffe auf den Gazastreifen seien gegen unbewaffnete Bürgerinnen und Bürger gerichtet und seien demnach als Kriegsverbrechen anzusehen (Zot EIAksa, 14. März 2012).

■ Zum "Waffenruhe" Abkommen erklärte Mussa Abu Marsuk, stellvertretender Leiter der politischen Abteilung der Hamas, die Hamas sehe sich dem Abkommen verpflichtet, solange Israel sich ihm verpflichtet zeige, fügte jedoch hinzu, jeder Verstoß gegen das Abkommen von Seiten Israels werde mit einer massiven und intensiven Reaktion von Seiten des palästinensischen Widerstandes beantwortet werden (Kana Nachrichtenagentur, 14. März 2012)

Judaä und Samarien

Messerangriff auf Soldatin in Jerusalem

■ In den Mittagsstunden des 15. März 2012 wurde **eine 19-jährige Soldatin in der Straßenbahn in Jerusalem bei einem Messerangriff niedergestochen**. Den Sitzplatz neben der Soldatin, die zur ihrer Militäreinheit fuhr, nahm ein junger Araber ein. Als die Straßenbahn an der Haltestelle Pisgat Zeev hielt, stoch er die Soldatin nieder und ergriff die Flucht. Die Soldatin, die Stichwunden an Brust und Hand erlitt, wurde schwer verletzt, wurde vor Ort notversorgt und sofort zur Behandlung ins Krankenhaus eingeliefert. Der Angreifer wurde von einem Polizisten und einem Sicherheitsbeamten am Checkpoint Qalandia erkannt und konnte gefasst und zur Vernehmung festgenommen werden. (IDF Militärspecher, Ynet, 15. März 2012)

Situation an den Checkpoints

Brennstofflieferungen aus Ägypten

- Die Brennstoffknappheit im Gazastreifen dauert an, da Ägypten die Brennstofflieferungen in den Gazastreifen eingestellt hat. Dutzende Amtsträger und Mughtare aus dem Gazastreifen demonstrierten vor dem Rafiach Grenzübergang mit der Forderung, Ägypten solle die Brennstofflieferungen in den Gazastreifen wiederaufnehmen (Pal Today, 17. März 2012).



Demonstration im Gazastreifen mit der Forderung nach Wiederaufnahme der Brennstofflieferungen (20. März 2012)
<http://www.palinfo.com>

- Zur Frage der Wiederaufnahme der Brennstofflieferungen in den Gazastreifen liefern sich Ägypten und die Hamas Regierung eine Propagandaschlacht. Mahmoud Askol, Generalsekretär der Hamas Regierung erklärte, der ägyptische Nachrichtendienst sei für den Widerstand gegen die Wiederaufnahme der Brennstofflieferungen verantwortlich. Er behauptete, dass auch nachdem die Energiebehörde der Hamas Regierung die Summe von zwei Millionen Dollar überwiesen hatte, der Brennstoff nicht in den Gazastreifen geliefert wurde. Der ägyptische Nachrichtendienst erklärte dazu, er habe der Hamas Regierung mitgeteilt, die für die Lieferung notwendigen technischen Mittel würden über den Grenzübergang Kerem Shalom transportiert werden – die Hamas will dies jedoch aus politischen, technischen und verwaltungsbezogenen Gründen nicht genehmigen (Falistin online, 18. März 2012).
- Yasser Atmach, der ägyptische Vertreter in der palästinensischen Behörde erklärte, Ägypten werde dem Gazastreifen in den nächsten Tagen eine Diesellieferung vorschlagen, und dies trotz der in Ägypten herrschenden Krisensituation und Dieselnknappheit. Seiner Erklärung nach liegt der Brennstoffverbrauch im Gazastreifen höher als der Verbrauch in vier kleinen ägyptischen Landkreisen und der Lebensstandard im Gazastreifen ist höher als in manchen ägyptischen Landkreisen (Middle Eastern News Agency, 18. März 2012).

Politische Initiativen der Hamas

Hamas Delegation zu Besuch im Libanon

■ **Die Hamas Regierung unter der Leitung von Abu Marsuk, dem stellvertretenden Leiter des Hamas-Politbüros, begab sich zu einem Besuch in den Libanon und traf Hassan Nasrallah, den Generalsekretär der Hisbollah, zu politischen Gesprächen.** Die bilateralen Gespräche bezogen sich hauptsächlich auf die letzten Entwicklungen im Gazastreifen und in Syrien. Während des Treffens einigten sich Nasrallah und die Delegation der Hamas darauf, angesichts der letzten Entwicklungen, ein gemeinsames Programm zur Beilegung der Auseinandersetzungen in Syrien und der Verbindung zur Organisation der Muslimbruderschaft zu entwickeln. Beide Seiten erklärten ihre Absicht, die Zusammenarbeit zu intensivieren und in kleinen Zeitabständen regelmäßige Treffen zu veranstalten, um ihre Standpunkte zu "praktischen und politischen" Fragen aufeinander abzustimmen. Während des Treffens wurde auch das Thema der für den 30. März geplanten Märsche nach Jerusalem und der damit verbundenen Veranstaltungen angesprochen (El Safir 14. März 2012).

Hamas Delegation zu Besuch in der Türkei

■ **Eine Hamas Delegation unter der Leitung von Khaled Mashal, Leiter des Hamas Politbüros, begab sich zu einem Besuch in die Türkei.** Während des Besuchs fand eine Unterredung mit dem türkischen Ministerpräsidenten Tayyip Erdogan statt, dem türkischen Staatspräsidenten Abdullah Gül und dem türkischen Außenminister. Während des Treffens mit Erdogan dankte Mashal ihm für die Unterstützung, die die Türkei dem palästinensischen Volk gewährt und würdigte die Anstrengungen, der Türkei, die "Blokade" des Gazastreifens zu durchbrechen, sowie die Aufnahme von befreiten Häftlingen im Rahmen des Austauschs gegen Gilad Shalit. Erdogan verurteilte seinerseits die "israelischen Angriffe" auf Gaza und rief zu einer Wiederaufnahme des innerpalästinensischen Dialogs auf. Erdogan unterstrich, die Türkei werde ihre Unterstützung der Anstrengung zu einer internationalen Anerkennung eines palästinensischen Staates fortsetzen (Webseite des türkischen Präsidialamtes, türkische Nachrichtenagentur, 17. März 2012).



Gespräch Khaled Mashal, Erdogan
(palinfo.com, (20. März 2012

Besuch eines hochrangigen Hamasvertreters im Iran

■ **Machmud El Sahar, ein hochrangiger Hamasvertreter im Gazastreifen begab sich zu einem Besuch in den Iran. Während seines Besuches fanden Gespräche mit dem Generalsekretär des iranischen Ausschusses für nationale Sicherheit statt, Said Djalili und dem Vorsitzenden des Majlis, Ali Laridschani. Während des Treffens erklärte Djalili, der islamische Frühling beinhalte eine große Gelegenheit für den "Widerstand". Angesichts der jetzigen Sachlage befände sich Israel in einer isolierten Position. Während des Treffens mit Ali Akbar Salehi, dem iranischen Aussenminister, unterstrich er, der Iran unterstütze das palästinensische Anliegen auf absolute Art und Weise und die **Entwicklungen im Nahen Osten stellten für Israel eine Abschwächung seiner Haltung dar (Irana, 15. März 2012). Mahmoud El Sahar, dankte dem Iran für seine Unterstützung des palästinensischen Volkes, berichtete von den letzten Entwicklungen an der palästinensischen Front und erklärte, die Ziele und die Strategie des "Widerstandes" stünden absolut fest und seien unabänderlich (El Alam, 14. März 2012).****

Terroranschläge im Ausland

Terroranschlag auf eine jüdische Schule in Toulouse

■ Am 19. März, um 8. 10 Uhr, genau zu Schulbeginn, eröffnete ein bewaffneter Motorradfahrer in der südfranzösischen Stadt Toulouse in unmittelbarer Nähe der jüdischen Schule Ozar HaTora das Feuer und schoß wahllos um sich. Er drang um sich schießend in den Schulhof ein und ergriff dann die Flucht. Bei dieser Schießerei wurden 4 Menschen getötet, ein Lehrer, seine beiden kleinen Kinder und ein weiteres kleines Mädchen, die Tochter des Schulleiters. Der Attentäter konnte entkommen. Bei den vier Opfern handelt es sich um Jonathan Sandler, einem Lehrer, Mitglied des Lehrerkollegiums und seine beiden Söhne, Gabriel 6Jahre und Arie, 3 Jahre und Myriam Monsonogo, 8 Jahre. Die Opfer sollen in Israel beigesetzt werden.



Terrorangriff auf die jüdische Schule in Toulouse
<http://www.israel-infos.net> (20. März 2012)

■ Die Gründe für die Schießerei und die Identität des Angreifers sind noch unbekannt. Untersuchungsbeamte und zahlreiche Sicherheitsbeamte suchen nach dem mörderischen Angreifer. Verschiedene Pisten werden verfolgt. U. a. wird geprüft, ob die drei Soldaten, die wegen neo-nazistischer Umtriebe aus der französischen Armee entlassen wurden, mit diesem Anschlag und auch früheren Anschlägen, bei denen Soldaten ihrer Einheit getötet wurden, in Verbindung zu bringen sind. Als Reaktion auf den Anschlag auf diese Schule beschrieb der französische Staatspräsident Sarkozy den Anschlag als "nationale Tragödie" und erklärte eine Schweigeminute in allen Schulen Frankreichs. Weitere hochrangige französische Politiker aller politischen Parteien schlossen sich dieser Verurteilung an.

Propagandaaktivitäten

Die Märsche auf die Grenzen Israels und nach Jerusalem

- Am 9. März setzte sich der asiatische Konvoi in New Dehli in Richtung Libanon in Bewegung, um an den geplanten Veranstaltungen zum 30. März teilzunehmen. Zum Konvoi gehören Aktivisten aus Indonesien, den Philippinen, Bangladesh, Indien und Pakistan. Der Konvoi wird von Medienvertretern und medizinischem Personal begleitet und umfasst insgesamt 150 Aktivisten. (Weitere Aktivisten werden erwartet).
- Der Konvoi hat verschiedene Städte des Iran besucht und ist am 17. März 2012 in Teheran angekommen. **Während ihres Besuches in Teheran wurden die Konvoi Teilnehmer vom iranischen Staatspräsidenten Ahmedinajad zu einem Gespräch empfangen. Ahmedinajad würdigte die Teilnehmer an diesem Konvoi und verglich sie mit einer "Fackel, die der ganzen Welt den Weg weist". Er wies darauf hin, dass ihre Tätigkeit "in die Geschichte eingehen würde", (Fars, 18. März 2012).**



Teilnehmer am asiatischen Konvoi auf einem Photo mit dem iranischen Staatspräsidenten, in der Mitte ein Bild von Ghandi
<http://proisraelbaybloggers.blogspot.com> (19. März 2012)

- Der iranische Staatspräsident sagte bei ihrem Gespräch, das "besetzte Palästina stelle ein historisches Problem dar und das Bestehen des zionistischen Regimes sei eine Schande für die Freiheit, die Gerechtigkeit und alle unabhängigen Staaten". Er beschuldigte die westlichen Staaten, dem Bestehen des Staates Israel gegenüber Toleranz zu üben. Er fügte hinzu, Europa und die USA investierten jedes Jahr Milliarden von Dollar in das zionistische Regime (ShiiteNews, 19. März 2012).



Aktivisten des asiatischen Konvois im Iran. Rechts: Bei ihrem Treffen mit Ali Larajani. Links: Bei ihrem Treffen mit Ali Akbar Vilati 19. März 2012
(<http://www.islamicinvitationturkey.com>)

■ **Nach den Worten von Tahir Ahmad Zadiki, dem indischen Vertreter in diesem Konvoi, schlossen sich in allen Orten, die der Konvoi besuchte, neue Teilnehmer dem Konvoi an.** Er erklärte, der Konvoi werde den Iran in Richtung Türkei verlassen, dort werde er Ankara und Istanbul durchqueren und auch dort zusätzliche Teilnehmer aufnehmen. Von dort aus werde der Konvoi **auf dem Seeweg nach Beirut weiterreisen.** (ElAlam, 19. März 2012)



Teilnehmer am asiatischen Konvoi ziehen durch die Straßen von Teheran
<http://www.islamicinvitationturkey.com> (19. März 2012)

■ **Ereignisse im Libanon:** aus letzten Berichten geht hervor, dass die **Versammlungsorte im Südlibanon noch nicht ausgewählt wurden.** Es sind Orte im Gespräch, die nicht direkt an der israelischen Grenze liegen und die eine solche **Massenversammlung erlauben können.** In diesem Zusammenhang sind der Beaufort, Elchiam, Arnon oder Benet Gabil im Gespräch (Palästinensisches Fernsehen, 19. März 2012). Parallel dazu sind Kundgebungen in Jordanien, Judäa, Samarien und dem Gazastreifen geplant, eventuell auch in Syrien. An verschiedenen Orten der Welt sind Demonstrationen und Kundgebungen geplant, z. T. vor israelischen Botschaften.